

Call for Abstracts

Julia Gasterstädt, Jana Helbig & Michael Urban

Themenheft: Die Situationsanalyse in der erziehungswissenschaftlichen Forschung: Aktuelle Nutzungsformen und Weiterentwicklungen

Einreichung bis einschließlich 30.06.2023

Zum Themenschwerpunkt

Die von Clarke (2005) entwickelte Situationsanalyse stellt methodologisch eine grundlegende und weitreichende Transformation des Forschungsstils der Grounded Theory Methodology (Strauss, 1998; Strauss & Corbin, 1996) dar, die im deutschsprachigen Diskurs vor allem auch im Kontext soziologischer Debatten und transdisziplinärer Forschungskontexte aufgegriffen wurde (zuletzt Schwertel, Baumgartner & Offenberger, 2023; Gauditz et al., 2023). Das Themenheft hat zum Ziel, die Situationsanalyse als Forschungsstrategie in erziehungswissenschaftlichen Gegenstandsbereichen zu diskutieren.

Zentral für die Weiterentwicklung der Grounded Theory nach dem „postmodern turn“ (Clarke, 2005) und dem „interpretative turn“ (Clarke, Friese & Washburn, 2018) ist dabei zum einen die konzeptionelle Umstellung auf die Situation als zentrale methodologische Perspektive zum Erreichen einer Beobachtbarkeit und Beschreibbarkeit komplexer sozialer Phänomene und sozio-technischer Zusammenhänge. Dazu macht Clarke nicht nur die bspw. auch von Strübing (2014) stark betonten Wurzeln der GTM im „pragmatistischen Interaktionismus“ (Strübing, 2005, S. 13) und der sozial-ökologischen Perspektive der Chicago School stark, sondern bezieht auch theoretische Bezüge zur Analyse von Diskursen und Macht-Wissen-Konstellationen im Anschluss an Foucault (Diaz-Bone, 2012) sowie nichtmenschlicher Aktanten im Sinne etwa der Akteur-Netzwerk-Theorie (Latour, 2010) ein. Die Situation kann so als ein Paradigma des Sozialen verstanden werden, das die Komplexität sozialer Phänomene und die Heterogenität von Positionen und Perspektiven betont (Gasterstädt & Rüger, 2021) und die Dekonstruierbarkeit der Hervorbringung von Theorie-Empirie-Relationen im Forschungsprozess selbst berücksichtigt. Damit ist mehr eröffnet als eine nur technisch-instrumentelle Nutzung von Theorie-Methoden-Paketen

(Clarke, 2005). Die Situation als komplex zu konzipieren, ermöglicht einen reflexiven Umgang mit der verdichtenden Beschreibung der sozialen Phänomene, in dem nicht nur das Bewusstsein über die kontingenten Momente der Verkürzung in den gegenstandsbegründeten Theoriebildungen, sondern auch über die immer gegebene Veränderbarkeit der Relationierung von Theorien und Methoden mitgeführt werden kann. Ein derartiges Verständnis der Situationsanalyse stellt in Aussicht, über einen solchen Grad der Reflexivität und der Anerkennung der Dekonstruierbarkeit eine komplexitätsadäquate Form qualitativer Sozialforschung erreichen zu können.

Das vorgeschlagene Themenheft beabsichtigt, diesen Stand der Methodenentwicklung für das Feld der erziehungswissenschaftlichen Forschung fruchtbar zu machen, indem erstens ein Raum für Beiträge geschaffen wird, die aktuelle Formen der Nutzung der Situationsanalyse in den Erziehungswissenschaften vorstellen, und zweitens zur Einreichung von Beiträgen aufgefordert wird, die das hier skizzierte methodologische Potenzial der Situationsanalyse, insbesondere ihre Vernetzbarkeit mit bzw. ihre Aufnahmefähigkeit für differente theoretische Paradigmen (wie Akteur-Netzwerk-Theorie, new materialism, Praxistheorien, Posthumanismus, complexity theory, Systemtheorie u.a.) ausloten.

Zur Einreichung

Wir bitten interessierte Autor*innen ihre Abstracts (max. 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literatur) bis zum 30.06.2023 direkt an die Herausgeber*innen zu senden:

gasterstaedt@uni-kassel.de

helbig@em.uni-frankfurt.de

m.urban@em.uni-frankfurt.de

Zum Verfahren

- Einreichung der Abstracts bis 30.06.2023
- Rückmeldung durch die Herausgeber*innen bis 10.07.2023
- Einreichung der Beiträge bis 30.11.2023
- Erscheinen des Themenheftes als Ausgabe 01/2025

Literatur

- Clarke, A. E. (2005). *Situational analysis. Grounded theory after the postmodern turn*. Thousand Oaks, CA: Sage.
- Clarke, A. E., Friese, C. & Washburn, R. S. (2018). *Situational analysis. Grounded theory after the interpretive turn*. Los Angeles, CA: Sage.
- Diaz-Bone, R. (2012). Review essay. *Situational analysis – Strauss meets Foucault?* *Forum Qualitative Sozialforschung*, 14 (1), o. S.

- Gasterstädt, J. & Rüger, S. (2021). Differenzsetzung situieren? Möglichkeiten und Grenzen der Situationsanalyse am Beispiel der empirischen Auseinandersetzung mit Differenz. In S. Gabriel et al. (Hrsg.), *Soziale Differenz und Reifizierung – Theoretische Zugänge und forschungspraktische Bearbeitung* (S. 51-75). Wiesbaden: Springer VS.
- Gauditz, L. et al. (2023) (Hrsg.). *Die Situationsanalyse als Forschungsprogramm. Theoretische Implikationen, Forschungspraxis und Anwendungsbeispiele*. Wiesbaden: Springer VS.
- Glaser, B. G. & Strauss, A. L. (2010). *Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung* (3. Aufl.). Bern: Huber.
- Latour, B. (2010). *Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Schwertel, T., Baumgartner, R. & Offenberger, U. (2023). Call for Papers für das ZQF-Schwerpunktheft 2025/1 und die Arbeitstagung „Situationsanalyse: Zu Aktualität und Verwendungsweisen eines Forschungsprogramms“ am 17. November 2023 in Tübingen 2023.
- Strauss, A. L. (1998). *Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung* (2. Aufl.). München: Fink.
- Strauss, A. L. & Corbin, J. (1996). *Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz, Psychologie-Verlag-Union.
- Strübing, J. (2005). *Pragmatistische Wissenschafts- und Technikforschung: Theorie und Methode*. Frankfurt, New York: Campus.
- Strübing, J. (2014). *Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatistischen Forschungsstils* (3. Aufl.). *Qualitative Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS.